

Königin Luise

Die Bild- und Textliste wurde nach Möglichkeit mit dem zugrunde liegenden Buch erstellt, sofern die Seiten erhältlich waren.

Die Bilder mit einem ‚a‘ sind nicht im Bildband enthalten.

01 – Prinzeß Luise und Friederike von Mecklenburg-Strehlitz als Kinder im Schatten der uralten Bäume des Schlosses Broich (1788)

02 – Prinzessin Luise am Bette eines scharlachkranken Dorfkindes, diesem Märchen vorlesend (1789)

03 - Luise und Friederike im Haus von Frau Goethe (1790)

03 a - Friedrich Wilhelm II. umarmt den heldenmütigen Kronprinzen auf der Schanze von Postheim, bei deren Erstürmung er sich die ersten Lorbeeren holte (1. Mai 1793)

04 - Erste Begegnung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit seiner späteren Brau, Prinzessin Luise von Mecklenburg-Strelitz, im Hauptquartier seines Vaters des Königs Friedrich Wilhelm II. in Frankfurt am Main (1793)

Zitat: ‚Und klar auf einmal fühlt ich’s in mir werden: Die ist es oder Keine sonst auf Erden.‘
(F.v.Schiller: Die Braut von Messina)

04 a - Gräfin von Voß möchte kein Treffen zwischen Luise und Friedrich Wilhelm 1793

05 – Luise und Friederike besuchen den Kronprinz 1793

06 – Französische Revolutionstruppen marodieren in der Pfalz

07 – Unter den Linden in Berlin

Begrüßung der Prinzessin Braut bei ihrem Einzuge durch blumengeschmückte Mädchen (22. Dezember 1793).

Die Prinzessin zog eines der Mädchen zu sich empor und küßte es auf die Stirn.

Oberhofmeisterin Gräfin von Voß: „Königliche Hoheit. Um Gottes Willen, was haben Sie getan?“

Kronprinzessin voll edler Hoheit: „Wie, darf ich das nicht mehr thun?“

07 a – Hochzeit im königlichen Schlosse zu Berlin.

Die mit der Diamantenkron zur königlichen Braut geschmückte Prinzessin empfängt den Segen ihres Vaters des Herzogs von Mecklenburg-Strehlitz (24. Dezember 1793)

08 – Gräfin von Voß möchte kein unbeobachtetes Treffen mit Friedrich Wilhelm

09 - Eine Waldpartie auf dem Leiterwagen.

Während des Aufenthaltes der kronprinzlichen Herrschaften auf dem Lustschlosse Oranienburg wurde die Oberhofmeisterin eines Tages von dem jungen Fürstenpaare zu einer Lustfahrt in den Wald eingeladen, an der sich auch Prinz Ludwig, der Bruder des Kronprinzen sowie dessen Gemahlin Prinzessin Friederike, die Schwester der Kronprinzessin, beteiligen sollten. Nicht ahnend, daß zu dem Gefährt, auf dem die Fahrt stattfinden sollte, von dem fröhlichen Kronprinzenpaar ein einfacher Leiterwagen bestimmt worden war.

10 – Luise beim Erntedankfest in Paretz

10 a - Die Königin in ihrem Heim - Als Mutter an der Wiege - Häusliche Freuden-

11 – Auf dem Weihnachtsmarkt

Die Königin pflegte mit ihrem Gemahle in jedem Jahre auch den Berliner Weihnachtsmarkt zu besuchen. Eines Tages bemerkte sie, an einen Tisch herantretend, wie eine Bürgersfrau, die Ankunft der hohen Herrschaften bemerkend, ehrerbietig von demselben zurücktreten will. „Stehen bleiben, liebe Frau!“ rief ihr die Königin freundlich zu; „was würden die Verkäufer sagen, wollten wir ihnen die Käufer verscheuchen?“ Dann, als die Frau sich mit mütterlichem Stolze eines Sohnes rühmte, der mit dem Kronprinzen in einem Alter sei, kaufte die Königin mehrere Spielsachen und legte dieselben mit den Worten in den Korb der jungen Mutter: „Nehme Sie, liebe Frau, und beschenken das Ihrem Kronprinzen im Namen des meinigen.“

12 – Luise hilft den Armen

13 – Luise auf der Parade in Stargard 1798

14 – Das Königspaar in Begleitung der Familie des Grafen Schaffgotsch auf der Schneekoppe am 18. August 1800

15 – Weihnachten 1803. Die Jungen bekommen Uniformen ihrer jeweiligen Regimenter

15 a – Ein Nachmittag auf der Pfaueninsel bei Potsdam

16 – Grenzüberschreitung der Franzosen bei Anspach im Oktober 1805

17 – Alexander (Zar von Rußland) leistet einen Eid am Grab Friedrichs II.

18 – Die Königin und ihre königlichen Dragoner 1806

18 a – Luise erlaubt dem Generaloberst in Paretz das Rauchen

19 - Die Königin, welche ihren Gemahl vor der Schlacht von Jena nach Thüringen zur Haupt-Armee begleitet hat, wird auf der Straße von Kösen nach Weimar vom kampflustigen Truppen begeisterungsvoll begrüßt

20 – Heldentod des Prinzen Louis-Ferdinand bei Saalfeld am 10. Oktober 1806

21 – Doppelschlacht bei Jena und Auerstädt (14. Oktober 1806)

21 a – Das zusammengeschmolzene preußische Grenadier-Bataillon Prinz August

22 – Die Bürger Berlins erhalten die Nachricht von der Niederlage bei Jena und Auerstädt.

Hinten steht eine Proklamation: „Der König hat eine Bataille verloren. Jetzt ist Ruhe die erste Bürgerpflicht. Ich fordere die Einwohner Berlins dazu auf. Der König und seine Brüder leben!

Berlin, den 7. Oktober 1806

Graf von der Schulenburg.

23 - Erste Begegnung der Königin mit ihren Kindern nach der Schlacht bei Jena im Schlosse zu Schwedt am Abend des 18. Oktober 1806

24 – Letzter preußischer Widerstand

25 – Einzug Napoleons I. in Berlin (27. Oktober 1806)

26 – Immer neue Niederlagen

27 – Blüchers Kapitulation bei Ratkau 1806

28 – Auf der Flucht von Königsberg nach Memel

Die schwerkranke Königin wird von ihrem Leibarzt Dr. Hufeland bei heftigem Schneegestöber über die Kurische Nehrung transportiert und sucht vor dem fürchterlichen Unwetter Zuflucht in einem ärmlichen Bauerhause (5. Januar 1807)

29 – Preußische Soldaten auf der Flucht vor französischer Gefangenschaft

30 – Die geschlagene preußische Armee nach der Schlacht bei Jena und Auerstedt am 14. Oktober 1806

31 – Scharnhorst führt 1807 einen Sturmangriff

32 – Auswechslung des Generals Blücher gegen den französischen Marschall Victor am 20. Februar 1807

33 – Leutnant Hellwig bekommt den Pour Le Merit

34 – Die schwarzen Husaren bei Heilsberg

35 – Gefecht bei Glatz 1807

36 –

37 –

38 – Nach der Niederlage bei Friedland

39 – Unterredung der Königin Luise mit Kaiser Napoleon I. in Tilsit (6. Juli 1807)

40 – Sitzung des Reorganisationskomitees

41 – Luise bekommt Kornblumen von ihren Söhnen in Königsberg

42 – Major von Schills Tod im erbitterten Straßenkampfe in Strahlsund am 31. Mai 1809

43 – Rückkehr nach Berlin – Bürgermeister Büsching begrüßt die Königin 1809

44 – Der König mit seinen beiden ältesten Söhnen am Sterbelager der Königin in Hohenzieritz am Morgen des 19. Juli 1810